

## e-Bavaria macht Bayerns Zukunft energieeffizient, erneuerbar und elektromobil!

Bereits nach dem **Unglück von Tschernobyl** hat Deutschland auf einen **weiteren Ausbau der Kernenergie verzichtet, verschärfte Sicherheitsanforderungen** für Kernkraftwerke eingeführt und **verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt**.

Der **Reaktorunfall am 11. März 2011 in Fukushima** hat die Menschen tief bewegt und die Einstellungen zur Kernkraft nochmals verändert. Deshalb wollen wir den bereits im Jahr 2010 **beschlossenen Ausstieg beschleunigen**.

Die erfolgreiche Energiewende ist eine der **zentralen Herausforderungen für die Zukunft** unseres Landes, denn die nachhaltige Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Energie war und ist **Grundstock wirtschaftlichen Wachstums, sicherer Arbeitsplätze und individuellen Wohlstands**.

Unser Ziel ist ein **schnellstmöglicher Umstieg** von der Kernenergie hin zu erneuerbaren Energien.

Die CSU-Fraktion hat sich in den vergangenen Wochen **sehr intensiv mit der Energiewende auseinandergesetzt**. Wir wollen nicht einfach nur aus

der Kernenergie aussteigen, sondern auch **zeigen, wohin und wie wir umsteigen**. Dafür haben wir ein **realistisches und berechenbares Konzept** zum Umstieg erarbeitet.

Die Energiewende ist nicht nur eine große Herausforderung, sondern auch eine **großartige Chance für Bayern**. Bayern kann mit den im Konzept erarbeiteten energiepolitischen Maßnahmen zum **Vorreiter für saubere Energien in ganz Europa** werden und damit an der **Spitze des technischen Fortschritts auf dem Weltmarkt für Energie- und Umwelttechnologien** stehen.

Wir wollen den Umstieg nutzen, um **Innovationsvorreiter in Sachen Energie und Mobilität** zu sein. Dies haben wir schon in unserem Zukunftskonzept beschrieben, das wir auf unserer diesjährigen Winterklausur in Wildbad Kreuth beschlossen haben. Jetzt konkretisieren wir unser Konzept mit den **unter dem Titel „e-Bavaria“ zusammengefassten Maßnahmen** ([http://www.csu.landtag.de/www/dateien/2011\\_05\\_20\\_Energiepolitische\\_Leitlinien-endversion.pdf](http://www.csu.landtag.de/www/dateien/2011_05_20_Energiepolitische_Leitlinien-endversion.pdf)).

## **Sicherheitsinteressen der Bevölkerung beachten: jetzt die richtigen Konsequenzen aus dem Urteil des Bundesverfas- sungsgerichts zur Sicherungsverwahrung ziehen!**

Das **Bundesverfassungsgericht** er-  
klärte mit Urteil vom 4. Mai 2011 die  
bundesgesetzlichen **Regelungen** des  
Strafgesetzbuchs und des Jugendge-  
richtsgesetzes **über die Anordnung  
und Dauer der Sicherungsverwah-  
rung** verurteilter hochgefährlicher  
Straftäter **für nicht vereinbar mit dem  
Freiheitsgrundrecht der Unterge-  
brachten.**

Die Entscheidung stellt uns vor **große  
Herausforderungen. Bund und Län-  
der** stehen nun **gemeinsam in der  
Pflicht**, ein **freiheitsorientiertes und  
therapiegerichtetes Gesamtkonzept  
der Sicherungsverwahrung** zu entwi-  
ckeln.

Dabei ist für die CSU-Fraktion von  
**zentraler Bedeutung**: Ein „Mehr“ an  
Freiheit für den verurteilten Straftäter  
darf **kein „Weniger“ an Sicherheit für  
unsere Bürgerinnen und Bürger** be-  
deuten.

Wir begrüßen deshalb ausdrücklich,  
dass die Staatsregierung **wesentliche  
vom Bundesverfassungsgericht ge-  
forderte Elemente zur Neugestal-**

**tung des Vollzugs der Sicherungs-  
verwahrung bereits in Angriff ge-  
nommen** hat.

Dies haben wir auch in einem **Dring-  
lichkeitsantrag** deutlich gemacht. Da-  
rin haben wir die **Staatsregierung zu-  
dem aufgefordert**, sich bei der Um-  
setzung des Urteils des Bundesverfas-  
sungsgerichts **mit Nachdruck dafür  
einzusetzen**, dass vor allem auch dem  
**Schutz der Bevölkerung** vor der Ge-  
fahr künftiger schwerer Gewalt- oder  
Sexualstraftaten neben der Wahrung  
der Freiheitsrechte verurteilter Straftä-  
ter **soweit irgend möglich Rechnung  
getragen** wird.

Außerdem sollen die **Länder** bei der  
Neukonzeption der bundesrechtlichen  
Regelungen der Sicherungsverwah-  
rung **von Anfang an eng eingebun-  
den und unverzüglich die Gesetzge-  
bungskompetenzen** zwischen Bund  
und Ländern **geklärt** werden.

Wir haben die Staatsregierung ferner  
aufgefordert, sich mit Nachdruck **beim  
Bund dafür einzusetzen**, dass sich  
dieser **angemessen an den Kosten  
beteiligt**.

## **Einführung der elektronischen Aufenthaltsüberwachung in der Führungsaufsicht**

Der Bundesgesetzgeber hat zum 1.  
Januar 2011 die **rechtliche Grundla-  
ge** dafür geschaffen, dass die Gerichte  
bei **rückfallgefährdeten schweren**

**Gewalt- und Sexualstraftätern**, die  
unter Führungsaufsicht stehen, die  
**elektronische Überwachung ihres  
Aufenthaltsortes** anordnen können.

Dadurch sollen aufenthaltsbezogene Führungsaufsichtsweisungen **stärker überwacht** sowie die Verurteilten von weiteren Straftaten **abgeschreckt** und im Falle einer **akuten Gefahrensituation besser lokalisiert** werden. Die elektronische Aufenthaltsüberwachung ist zwar **kein Ersatz für eine geschlossene Unterbringung**. Sie ist jedoch ein **wertvoller Bestandteil der Sicherheitsmaßnahmen**, wenn gefährliche Straftäter nach ihrer Haft auf freien Fuß gesetzt werden müssen.

Deshalb haben wir es in einem **Dringlichkeitsantrag** ausdrücklich **begrüßt**,

dass die Frühjahrskonferenz der Justizministerinnen und Justizminister am 18. und 19. Mai 2011 einstimmig eine **länderübergreifende Kooperation zur Umsetzung der elektronischen Aufenthaltsüberwachung** für gefährliche Gewalt- und Sexualstraftäter in der Führungsaussicht beschlossen hat. Auch haben wir die **Staatsregierung darin aufgefordert**, durch die erforderlichen Maßnahmen eine **schnelle Einführung** der elektronischen Aufenthaltsüberwachung **in Bayern** zu gewährleisten.

### Hilfspaket für Dürreschäden in der Landwirtschaft

In einem weiteren **Dringlichkeitsantrag** haben wir die **Staatsregierung aufgefordert**, beim Bund darauf hinzuwirken, wegen der **außergewöhnlichen Witterungssituation im Jahr 2011** (Frostschäden und Trockenheit) ein **Sonderprogramm für die Landwirtschaft** vorzubereiten und die förder- und beihilferechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Zusätzlich dazu soll die **Staatsregierung prüfen, ob ergänzend** zu einem Bundesprogramm über die Hausbanken bzw. die landwirtschaftliche Rentenbank **zinsverbilligte Darlehen für die landwirtschaftlichen Betriebe** notwendig sind. Zudem soll geprüft werden, ob eine **vorgezogene Be-**

**triebsprämienauszahlung im Jahr 2011** zum 1. Dezember in vollem Umfang möglich ist und **Ausnahmen** von den Verpflichtungen **bei den Agrarumweltmaßnahmen** gewährt werden können, um insbesondere die durch die Trockenheit in manchen Gebieten angespannte Futtersituation zu entschärfen. Daneben soll sich die Prüfung darauf beziehen, ob **steuerliche Unterstützungsmaßnahmen** (z. B. Stundungen, Minderung von Steuervorauszahlungen, Steuererlass und Hinausschieben von Vollstreckungsmaßnahmen) **in Analogie zu den bereits angekündigten Hilfsmaßnahmen bei Frostschäden** auch für Dürreschäden gewährt werden können.

## Bundeswehrverwaltung in Bayern zu einem Kompetenzzentrum weiterentwickeln

Die **Strukturreform der Bundeswehr** wird sich auch auf die **Bundeswehrverwaltung** auswirken. Eine Neustrukturierung von Personalverwaltung, Beschaffungsorganisation und Infrastrukturmaßnahmen **in Kompetenzzentren wird von der CSU-Fraktion grundsätzlich begrüßt.**

Dabei ist jedoch der Tatsache **Rechnung zu tragen**, dass sich in Bayern gerade auch aufgrund der Größe des Landes eine **Vielzahl militärischer Einrichtungen** befindet, die einen Verwaltungsbedarf nach sich ziehen. Zudem ist eine **räumliche Nähe der Verwaltung** zu den Einrichtungen und

den Behörden vor Ort für eine effiziente Umsetzung der Aufgaben besonders förderlich.

Deshalb haben wir die Staatsregierung in einem **Dringlichkeitsantrag** aufgefordert, sich **auf Bundesebene für den Erhalt der Bundeswehrverwaltung in Bayern** einzusetzen.

Im Falle einer Neustrukturierung der Bundeswehrverwaltung und Gliederung in **Kompetenzzentren** muss es das Ziel sein, **mindestens eines dieser Kompetenzzentren** unter Rückgriff auf die bestehenden Strukturen und Potentiale **in Bayern** einzurichten.

## Anpassung der Deckungsvorsorge bei nuklearen Unfällen

Nach der **technischen Überprüfung** der 17 deutschen Kernkraftwerke durch die **Reaktorsicherheitskommission** ist es sachgerecht, den **veränderten Risiko- und Sicherheitseinschätzungen** auch mit einer Anpassung der Deckungsvorsorge für mögliche Unfälle Rechnung zu tragen.

Die CSU-Fraktion hat die Staatsregierung daher in einem **Dringlichkeitsantrag** aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass **bei der Novelle des Atomgesetzes** auch eine **Erhöhung der**

**Deckungsvorsorge** auf Basis einer veränderten Risiko- und Sicherheitseinschätzung durch die Reaktorsicherheitskommission **geprüft werden soll.**

Ferner soll sie sich dafür einsetzen, dass die Bundesregierung **auf europäischer Ebene** eine **Fortentwicklung der einschlägigen völkerrechtlichen Verträge** im Bereich des internationalen Atomhaftungsrechts (Pariser Übereinkommen, Brüsseler Zusatzübereinkommen und Wiener Übereinkommen) anstrebt.

### Wechselkennzeichen einführen

Die Einführung von Wechselkennzeichen böte eine **einfache steuerliche und bürokratische Entlastung** jener Bürgerinnen und Bürger, die **mehrere Fahrzeuge abwechselnd nutzen**. Die Kennzeichen könnten an mehreren Fahrzeugen angebracht werden, wovon jedoch **immer nur eins bewegt werden kann**. Unsere Nachbarn in Österreich und der Schweiz haben mit dieser Variante des Kennzeichens bereits positive Erfahrungen gemacht, auch die Europäische Union steht dem

positiv gegenüber. **Steuer und Versicherung fielen nur einmal** an, Tarife und Prämien müssten sich dabei **am teuersten Fahrzeug im „Fuhrpark“** orientieren.

In einem **Antrag** haben wir die Staatsregierung daher aufgefordert, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass **bis Ende des Jahres 2011 Wechselkennzeichen** für PKW, Wohnmobile, Oldtimer und Motorräder **eingeführt werden**.

### Innovative Finanzierungsmodelle für Bahnstrecken München - Mühldorf - Freilassing

Beim **Ausbau der Bundesautobahn München - Augsburg** konnten **positive Erfahrungen mit Public-Private-Partnership** gesammelt werden. Ähnliche Finanzierungsmodelle sollten **auch für Schieneninfrastrukturprojekte** und dabei insbesondere für die **wichtige Güter- und Personenverkehrsstrecke München - Mühldorf - Freilassing** geprüft werden.

Deshalb haben wir die Staatsregierung in einem **Antrag** aufgefordert, zusammen mit der Bundesregierung **zu prüfen**, ob für den Bau der besagten Bahnstrecke ein **innovatives Finanzierungsmodell erprobt** werden kann. Darüber soll dem Landtag **bis Ende Oktober 2011 berichtet** werden. Der Prüfung soll das gesamte voraussichtliche Investitionsvolumen nach dem optimierten Ausbau der Bahn zugrunde gelegt werden.

### Kohärenz und Koordinierung der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements stärken

Der Komplexität der modernen Gesellschaft entspricht die **Vielfalt an Formen freiwilligen Engagements**. Zu den **Handlungsfeldern Bürgerschaft-**

**lichen Engagements zählen vor allem** Sport, Kultur, Umwelt, Soziales, Gesundheit, Freizeit, Kirche, Justiz, Bildung, die Organisation der nichtpoli-

zeilichen Gefahrenabwehr (Feuerwehren, freiwillige Hilfsorganisationen, THW) und die politische Interessenvertretung.

Die **Förderung dieser unterschiedlichen Wirkungsbereiche** ist in der Staatsregierung **in verschiedenen Ressorts angesiedelt**.

In einem **Antrag** hat die CSU-Fraktion die Staatsregierung deshalb aufgefordert, **zu prüfen**, wie die in Bayern bestehenden verschiedenen Programme und staatlichen Arbeitsbereiche, die das Bürgerschaftliche Engagement fördern, **verstärkt koordiniert und aufeinander abgestimmt** werden können.